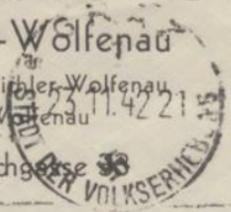


Re 11. 151. 577

G. E. Pichler-Wolfenau

Portraitsammlung Pichler-Wolfenau
Bibliothek Wolfenau

Graz, Friedrichgasse



AR

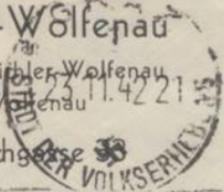
Herrn
Professor
Arthur Rössler,
WIEN 19.,
Billrothstr.6

Pa 11. 157. 577

G. E. Pichler-Wölfenau

Portraitsammlung Pichler-Wölfenau
Bibliothek Wölfenau

Graz, Friedrichgasse



18

Herrn
Professor
Arthur Rössler,
WIEN 19.,
Billrothstr.6

G. E. Pichler-Wolfenau, Graz, Friedrichgasse 33

Portraitsammlung Pichler-Wolfenau
Bibliothek WolfenauHerrn
Professor Arthur Roessler,
WIEN XIX.,
Billrothstr. 16

Ihr Brief vom 16.12.

am 21. Dez. 1942
Mein Zeichen: PW/330

Sehr verehrter Herr Professor:

nehmen Sie meinen allerherzlichsten Dank für Ihren Brief und die Sendung. Ich habe mich darüber sehr gefreut. Die Mahnung nach den Bildern erfolgte ohne mein Wissen: meine Cousine, die die Portraitsammlung in Ordnung ^{hat} es sind dauernd Bilder zu Reproduktionszwecken usw. unterwegs - muß viel reklamieren und stieß dabei auf die Ihnen eingesandten Bilder.

Katzler wird natürlich gerade die gesuchten Bücher von Lanyi nicht haben; er hat übrigens nie auf meine Suchlisten, die ich auch ihm sandte, reagiert. Es trifft sich aber gut: mein Onkel, Oberstleutnant Dr. G. ist im Geschäft täglich einige Stunden schreibhelfend tätig. Vielleicht kann ich so etwas erreichen.

~~Über~~ Ihre Mitteilung über Gütersloh ist interessant, aber ich weiß nicht, ob ich mich darüber freuen soll. Ist er doch Arier? In diesem Fall würde ich Sie um seine Anschrift bitten.

Die "Kritischen Fragmente" besitzt beneidenswerterweise mein lieber Freund, Professor von Schmeidel und ich sehen mich sehr danach. Und mit der Schiele-Handschrift würden Sie mir große Freude machen!

Brennend interessieren würde mich das Schiele-Portrait Oppanheimers. Handelt es sich um das in der bei Oprecht erschienenen Monographie reproduzierte? Nur: es steht monatlich nur ein bestimmter Betrag für den Erwerb von Bildern zur Verfügung, der nicht nur schon überzogen ~~ist~~ sondern bis März vorausdisponiert ist. Dazwischen kaufe ich natürlich noch immer Kleinigkeiten, dabei spielt aber eben der Preis die Hauptrolle. Der Ankauf einer schönen Kollektion Kriehuber-Portraits, die ausserdem möglichst vervollständigen will, hat einen Strich durch manche Pläne gemacht. Ansonsten erbitte ich Angebote stets einfach an die Adresse der Sammlung zu richten, diese werden dann von meiner Cousine bear-

beitet, die kaufmännische Dinge besser als ich versteht.

Ich freue mich schon sehr, Sie, verehrter Herr Professor, persönlich kennenzulernen und hoffe, anfangs 1943 in Wien zu sein. Um Sie nicht allzusehr zu enttäuschen lege ich meiner Weihnachtsgabe (die ich ohne besonderen kritischen Augen entgegenzunehmen bitte) mein Bildnis bei. Und verzeihen Sie die vielen Drückfehler, aber ich muß diesen Brief selbst schreiben und ich bin nicht ganz in Ordnung. Und ein handschriftlicher Brief wäre für ~~unser~~ beide Teile unerfreulich!

Nehmen Sie alle meine guten Wünsche für Gesundheit, Arbeit, zur Weihnacht und für 1943 entgegen!

Ich bin das noch nicht fertig für die "Urindigungen" sende ich Ihnen natürlich gern die beiden gewünschten Bücher, aber ich fürchte, daß ich von der Monographie nur zwei Exemplare in rohem Bogen habe und die zu finden, kostet Zeit! Ich konnte das Buch jetzt nur durchblättern und hatte Freude an den hier versammelten Namen. Ich fand meines lieben Freund Felix B. — so mag er jetzt nur sein? 1937 las er bei mir aus seinem Drama "Beatrice Cenci".

Aufrechtlich
H. Alfena



HIN 154.577

G. E. PICHLER WOLFENAU
GRAZ, FRIEDRICHGASSE 33

